



IMPRESSUM

Herausgeber: Karnevalsgesellschaft Dorfen

Verantwortlich: Franz Anneser und Reinhold Kuliga

Druck: Druckerei Loewer, Mühlangerstraße 5, Postfach 250, 8250 Dorfen

Fotos: Krieger, Schubert, Guggenberger, Dubotzki, Unterreitmeier
und Privataufnahmen.

1. Auflage, Dorfen im November 1988

Chronik

Der Carnevalsgesellschaft. Gegründet 23. März 1899.

90 Jahre
Karnevals-
Gesellschaft
Dorfen



*Liebe Dorfener,
liebe Freunde
der Karnevalsgesellschaft,
liebe Freunde
des Dorfener Faschings.*

Vor uralter Zeit, geschichtlich nicht mehr zu erfassen, entstand in Dorfen eine Tradition, eine Symbolgestalt, die vom Vater an den Sohn weitergegeben auch heute noch als der Ausdruck Dorfener Lebensfreude und ausgelassener Fröhlichkeit gilt, die die Leute in unserer Stadt außer Rand und Band kommen läßt in der fünften, der närrischen Jahreszeit, der Dorfener Hemadlenz.

Er steht das Jahr über geduldig und still auf seinem Postament am Rathausplatz und schaut gleichmütig auf das Treiben um ihn her, das ihm auch in den nichtnärrischen Zeiten turbulent genug erscheinen mag. Er wartet darauf, daß er einmal im Jahr für einen von den 365 geschäftigen Tagen zum Leben erwachen und das Regiment übernehmen darf und zum Abschluß der Faschingszeit alle, die sich hinter seiner Maske verstecken, zu ausgelassener Narretei und fröhlichem Unsinn treibt.

Zunächst als männliche Figur etabliert, hat er sich heute, im Zeitalter der Gleichberechtigung längst emanzipiert und Männer und Frauen gleichermaßen in seinen Bann gezogen, ist Vater und Mutter zugleich für die Karnevalsgesellschaft, die nur er gezeugt und geboren haben kann, anno 1899.

Es entwickelte sich ein wohlgeratenes Kind

- wohlgeraten im Sinne des Faschings, was Übermut und Unsinn beinhaltet, die aber nicht verletzen sondern erheitern wollen,*
- wohlgeraten im Sinne der Fortführung und Wahrnehmung der elterlichen Geschäfte, d.h. dafür zu sorgen, daß die närrische Zeit vorbereitet und neue Regentschaften geplant werden,*
- wohlgeraten im Sinne der Fruchtbarkeit, d.h. daß sie selber eine ganz stattliche Reihe von närrischen Prinzessinnen und Prinzen, von Tollitäten und ganz reizenden Lieblichkeiten hervorgebracht hat,*
- wohlgeraten im Sinne seines Erzeugers, daß im Fasching dafür zu sorgen ist, daß Humor regiere in Dorfen und Lebensfreude.*

*Vor 90 Jahren wurde die KG aus der Taufe gehoben. Heute möchte ich der jugendlichen Jubilarin anlässlich ihres 90. Geburtstages gratulieren und danken, ihr aus der Tradition des Unsinnigen Donnerstags eine wahrlich hemadlenzliche zünftige Zukunft wünschen:
O du Himmel auf Erden — ad multos Annos.*

Hermann Simmerl, 1. Bürgermeister der Stadt Dorfen



Ehrenpräsident Franz Anneser

90 Jahre Karnevalsgesellschaft Dorfen

90 Jahre ist im Leben eines Menschen schon ein schönes Alter, wert, gefeiert zu werden.

Für einen Verein ein Grund zur Rückschau auf das, was sich in diesem Zeitraum ereignet, in diesem Falle, wie sich die verschiedenen Faschingsbräuche entwickelt haben. Der Dorfener Fasching ist ja weit über unseren Landkreis hinaus bekannt und wiederum der Dorfener Fasching ohne die Karnevalsgesellschaft nicht denkbar.

Fasching gibt es freilich nicht nur in Dorfen. Viele Orte bemühen sich mehr oder weniger, mit größerem oder geringerem Erfolg, Fasching zu feiern. Doch besteht dies meistens darin, daß örtliche Vereine oft sehr gelungene, mit humoristischen Einlagen versehene Bälle und Maskenfeste veranstalten.

Doch Dorfen hat eine lange, erfolgreiche Faschingstradition mit originellen Faschingsbräuchen, die von altersher von Dorfern gestaltet und von vielen Besuchern von nah und fern besucht, bestaunt, belacht und gerühmt werden. So schrieb einmal eine große deutsche Zeitung folgendes: »Der Ruf des Dorfner Faschings hat sich mehr und mehr verbreitet. Wir hielten es für unsere Chronistenpflicht, ihn einmal selbst zu erleben, nachzuprüfen, was denn an ihm sei und wir dürfen befriedigt feststellen: Dorfens Fasching ist echt. Er ist keine leere Nachahmung großstädtischer Faschingsformen. Dorfens Fasching ist urwüchsig, bodenständig.«

Die Karnevalsgesellschaft, gegründet 1899, hat sich der Pflege der Faschingsbräuche angenommen, von denen drei besonders erwähnenswert sind und über deren Entwicklung hier besonders berichtet werden soll.

Einen Faschingsbrauch kann ich kurz erwähnen, weil er ja da und dort ebenfalls, wenn auch nicht regelmäßig, stattfindet: Den Faschingsumzug am Nachmittag des »Unsinnigen Donnerstag«. Freilich wurde es immer schwieriger, solche Faschingsumzüge durchzuführen. Auch anderswo, z.B. in München, hat man dieser Schwierigkeiten wegen, solche Umzüge eingestellt.

Städte wie Köln, Mainz, Düsseldorf können sich heute noch unter einem enormen Kostenaufwand mit enormen Zuschüssen Prunkumzüge leisten. Die Älteren unter uns werden sich aber noch an die vielen originellen Faschingsumzüge erinnern.

Oft standen sie unter einem einheitlichen Motto. Nicht selten schloß sich den Umzügen am »Rindermarkt«, dem heutigen Unteren Markt »Bärentreiber«, »Fahrendes Volk«, »Zigeuner« an. Ein Zirkus, Schaubuden, Denkmalsenthüllungen, Fest der Völker, ein blutiges Femegericht, Raubritterspiele u.v.a. unterhielten die vielen Gäste, die — wie die erwähnte Zeitung schrieb — »eine Sternfahrt vom Münchner Osten bis nach Mühldorf hin« nach Dorfen veranstaltet haben.

Erwähnenswert, daß sich an diesen Umzügen auch Nachbargemeinden beteiligt haben, die damals noch selbständig waren, wie Oberdorfen, Grüntegernbach, Hausmehring, aber auch St. Wolfgang, Erding und Taufkirchen und Dorfen sich dafür mit närrischen Besuchen und kleinen Maschkeraversammlungen revanchiert hat.

Manchmal wurde anlässlich eines Faschingsumzuges ein lebendiges Schwein unter den bis zu 7000 Besuchern verlost. Aber wie gesagt, Faschingsumzüge sind keine direkte Dorfner Originalität, wenn auch ein Brauch mit langer Tradition, der nun leider der Vergangenheit angehört.

Ein weiterer Brauch — ich möchte behaupten, ein spezieller Dorfner Brauch — sind die **Maschkeraversammlungen**. Den Begriff »Maschkeraversammlung« kennt man nämlich nur in Dorfen. Fremde fragen, was das für eine absonderliche Tagung ist. Ich möchte sagen, sie standen und stehen unter dem Motto: »Dorfen, wie es spinnt und lacht«.

Maschkeraversammlungen gibt es in Dorfen seit die Karnevalsgesellschaft besteht. Und die wurde bekanntlich 1899 gegründet. Nun schrieb man damals noch nicht von Maschkeraversammlungen, sondern von Masken-, Karnevals- oder Narrenversammlungen. Und das waren noch wirklich Versammlungen oder Tagungen von Maschkera, d.h. alle Besucher hatten irgend eine Maskerade als Bekleidungsstück und war es nur eine Narrenmütze oder eine Pappnase. Solche Narrenversammlungen fanden bis zu fünfmal während eines Faschings statt und zwar abwechselnd in verschiedenen Wirtshäusern. Den Hauptteil des Abends oder Nachmittags bestritt eine Kapelle, die mehr laut als schön unter dem »Generalmusikdirektor« »Balloni« spielte (Amann sen.), der selbst kein Instrument beherrschte. Der Lärm der »Musik« war mitunter furchtbar. Die Besucher waren auch damals noch nicht so verwöhnt wie heute oder man hatte auch noch mehr Humor. Man machte selbst noch mit und es war für einen Besucher eine große Ehre, wenn er selbst für einen »Obulus« einen »Geschossenen« dirigieren durfte. (Während eines Marsches wurde nämlich eine Schreckschußpistole abgefeuert.) Aus dieser »Maschkeramusik« entwickelte sich übrigens der spätere Musikverein, der tatsächlich ein ganz beachtlicher Klangkörper wurde. Humoristische Reden, Soloeinlagen und kleine Sketche heizten die Stimmung an, freiwillige Spenden brachten sogar einen Überschuß von DM 7,50.

Die Bezeichnung »Maschkeraversammlung« taucht in der Chronik der KG zum erstenmal 1906 auf. In diesem Jahr wurden solche in den Gaststätten Haltenberger, Wagner, Rottenwallner und Knödl abgehalten. Sie waren alle sehr gut besucht, was nach den Berichten in erster Linie der Glanzleistung der Musiker und der berühmten Rednergabe des 1. Präsidenten Volger zuzuschreiben war.

Eine Art »Maschkeraversammlung« waren auch die »Galavorstellungen« am Unteren Markt, die dann später in den Streibl-Saal und Jakobmayer-Saal oder in die Turnhalle verlegt wurden. Das Programm dieser »Maschkeraversammlungen« wurde immer umfangreicher, der Besucherandrang immer stärker, so daß die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten. So notiert der Chronist bei seinem Bericht über die erste Maschkeraversammlung 1908 bei Johann Streibl, daß diese sehr gut besucht war und mancher wieder »retour« mußte wegen Mangel an Platz, was allerdings in erster Linie der »Truderinger Bauernkapelle« unter der Stabführung der alten Maschkeramusiker Josef Steiner und Karl Prechtl und dem »Posaunenkönig« Ludwig Ziegler zu danken war. In diesem Jahr sind fünf Maschkeraversammlungen angeführt. Im selben Jahr wird auch zum erstenmal der Ausdruck »Galavorstellung« für die Darbietungen im Anschluß an den nachmittäglichen Faschingsumzug am Unsinnigen Donnerstag gebraucht.

Es wurde das 3000-tägige Stiftungsfest mit »Denkmalsenthüllung« gefeiert. Moritaten, Ringkämpfe, ein Zirkus, eine Menagerie, Fliegende Händler, Schießbuden bereicherten in den folgenden Jahren diese »Galavorstellungen«.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahre 1914 brachte für den Dorfner Fasching und dem Wirken der KG eine längere Zwangspause.

Erst 1928 konnte die Karnevalsgesellschaft wieder ins Leben gerufen werden. Am 7. Februar stieg die erste, am 14. Februar bereits die zweite Maschkeraversammlung. Das Nebenzimmer der Brauerei Bachmayer erwies sich als viel zu klein. Neben der Kapelle, die auch von Damen dirigiert wurde, brachten die Herren Guggenberger, Arnold, Zelger und Schnablmeier jun. die Besucher zum Lachen. Von nun an rissen die närrischen Abende mit immer »bunterem« Programm nicht mehr ab.

1929 war ein **Jubiläumsjahr** für die Dorfner Faschingsgesellschaft. Neben den traditionellen Maschkeraversammlungen in verschiedenen Gaststätten und einem pompösen Faschingsumzug am Unsinnigen Donnerstag fand zum erstenmal im überfüllten Jakobmayer-Saal am Nachmittag eine Galavorstellung (eine Art Festveranstaltung) statt mit einem wirklich bunten Programm. U.a. durfte ich in einem Spiel »Das Brünlein der Weisen« mitwirken, Arnold und Guggenberger, so erinnere ich mich, brachten zwerchfellerschütternde Sketche. Zu erwähnen ist noch, daß nachmittags am Unteren Markt ein »Denkmal« enthüllt wurde. Bei klirrender Kälte hielt auf einem hohen Sockel Alfred Görz aus, bis er bei der Eröffnung des »Denkmals« erlöst wurde. Hans Poschner hatte eine Hymne gedichtet: »Heil Dir Prinz Karneval«. Ein Programmzettel verkündet: Nach der Enthüllung findet in der herrlich dekorierten Narrenhalle (Jakobmayer-Saal) Huldigung und Festspiel statt! Der Faschingspruch lautete damals: »Narrisch wer'n ma dreißig Jahr, bleib'n ma halt, wias früher war«.

Unter dem 19. Januar 1930 wird zum erstenmal eine Maschkeraversammlung im Jakobmayer-Saal erwähnt und zwar mit dem »Musikverein« als Kapelle. Musik wechselte mit Ansprachen der Minister, die sich nach Lust ausleerten in Humor und oft mit wundervollem Zynismus Ereignisse kommentierten. Ausflüge und anschließende kleine Maschkeraversammlungen veranstaltete man damals auch in die Nachbargemeinden, so 1930 nach Hausmehring und Oberdorfen. Die zweite Maschkeraversammlung fand wieder im Streibl-Saal statt.

Neben der Musik sind als Akteure in der Chronik Arnold und Guggenberger mit einer Schleiferszene, Kirschner mit einer Bibelforscherpredigt, und Goggi Thalmeier mit einem Couplet (hier ist Goggi zum erstenmal erwähnt) aufgetreten.

1931 fungierte als Prinz der spätere Präsident und Ehrenpräsident Alfred Görz mit Laura Hammerschmid als Prinzessin. Die erste Maschkeraversammlung verbunden, mit der Inthronisation, fand im Jakobmayer-Saal, die zweite im Streibl-Saal und die dritte im Grünen Baum statt. Außerdem startete die KG zu einem Ausflug nach Oberdorf. Immer wieder erweiterte sich das Programm dieser Narrensitzungen. Besondere Erwähnung fand Rudi Streibl mit seinem Dorfener ABC sowie Goggi Thalmeier und Eugen Hammerschmid mit ihren Dorfner Moritaten.

1932 und 1933 verzichtete man auf die Abhaltung von Maschkeraversammlungen und größerer Faschingsumzüge wegen der schlechten Wirtschaftslage, jedoch nicht auf den traditionellen Fackelzug am Abend des Unsinnigen Donnerstages, auf den die abendliche Redoute folgte. Schade übrigens, daß diese Redoute, die stets gut besucht war und auf der immer eine Mordsstimmung herrschte, nicht mehr durchzuführen ist.

Aber schon 1935 konnte wieder eine große Maschkeraversammlung im Jakobmayer-Saal mit einem umfangreichen Programm durchgeführt werden. Josef Martin Bauer hatte dazu eine Narrenhymne geschrieben: »An der Isentalstraße fern vom Ardinger Moos, hat man sie losgelassen, die Maschkera klein und groß... — Wir sind die Dorfner Narren, die Väter warens auch, seit bald schon 70 Jahren war dies schon so der Brauch...« Und alles sang begeistert den Refrain: »Denn so wia do, so zünftig und fidel, Kind, des derfst glaub'n, is woanders auf koan Foi.« Auch fand ein eigener Abend mit der Inthronisation des Prinzenpaares Josef Schmederer und Emmy Eigelsperger statt.

Eine großartige Bereicherung bekam 1937 der Dorfener Fasching durch das sog. »Holde-Hilde-Hofballett«, gegründet und einstudiert durch Frau Hilde Herterich. Der schon erwähnten Inthronisation schloß sich natürlich ein echt Dorfener Faschingsprogramm an. Josef Martin Bauer dichtete eine neue Narrenhymne (die noch heute mit großer Begeisterung gesungen wird): »Vor uralter Zeit als das Isental, noch nicht reguliert war da kamen einmal, drei Ritter durchs Wachsziehortor...«. Eine zweite Maschkeraversammlung bei Wäitl mußte des großen Andrangs wegen polizeilich gesperrt werden. (Aus Erding war eine große Abordnung gekommen.)

Überhaupt war das Jahr 1937 ein bedeutendes für die Dorfener KG und den Dorfener Fasching. Der bekannte Volksschauspieler Xaver Terofal, ein Sohn Dorfens, konnte seinen 75. Geburtstag feiern. Die KG gestaltete aus diesem Anlaß einen großen Fest- und Ehrenabend. Hofpoet Goggi Thalmeier schilderte in ausgezeichneten Versen den Lebenslauf des Künstlers.

Auch 1938 hielt man eine Inthronisierung mit humoristischen Darbietungen, dazu zwei Maschkeraversammlungen mit jeweils neuem Programm in der Turnhalle. Die Dorfener Zeitung schrieb darüber: »Für den Fremden mag es im ersten Augenblick verwunderlich erscheinen, wenn er sieht, wie sich hier die Leute zu Hunderten um die Plätze abkämpfen. Wenn er die Hochspannung beobachtet, in der die Dorfener ihrem Fasching entgegenwarten, begreift er bald auch, daß hier ein Stück jener Narretei lebt, die in der Großstadt untergegangen ist. Untergegangen unter dem Gesellschaftlichen, unter dem Nebeneinander einer zu großen Menge von Leuten, die sich nicht so gut kennen, wie wir uns kennen am kleinen Platz.«

Und die bereits erwähnte große deutsche Zeitung berichtete: »Mit allem Glanz karnevalistischer Hofhaltung traten Prinz und Prinzessin vor die Menge und wurden Mittelpunkt der großen Narretei, die sich ausschließlich auf örtliche Dinge stützte und von den Mitwirkenden geradezu eine künstlerische Begabung forderte... Humor und Satire spritzt bei den Zusammenkünften, trifft jeden, verschont keinen. Die Form aber ergötzt immer aufs neue: Erlassung kleiner Theaterszenen, Schalkverse des Hofnarren und Gstanzeln. Da feiert das Lachen Triumpfe.«

Einen Fasching ganz besonderer Prägung brachte das Jahr 1939: ein Jubiläumsfasching, der sich gewaschen hatte! Schon die Vorbereitungen ab dem 11. 11. nahmen in der Zeitungsberichterstattung großen Raum ein. In der Person Gottfried I. (Goggi Thalmeier) konnte man einen Prinzen gewinnen, der ja schon bis dahin ein gewichtiger Mitgestalter des Dorfener Faschings war und fast bis zu seinem Tode geblieben ist. Ein großes Zeitungsinserat lud für Sonntag, den 15. Januar 1939 in die Turnhalle zu einer feierlichen Inthronisation von Sr. närrischen Hoheit Prinz Gottfried von Sägsparien und ihrer Lieblichkeit, Prinzessin Tonerl von Horidoh (Tonerl Menzer), verbunden mit närrischen Festlichkeiten. Hier nur ein paar Zeilen aus der Presse: »Prinz Gottfried siegt auf der ganzen Linie! Ihm zur Seite der Hofnarr Walter Nusser, Eugen Hammerschmid, Franz Dasch, die vier Dorfner Buam, Georg Haberland, die Prinzengarde, KG-Präsident Alfred Görz und Josef Schmederer als Kanzler.

Ein Höhepunkt war die Übertragung einer Maschkeraversammlung 1939 durch den Bayer. Rundfunk. Mit von der Partie waren Dr. Feldhütter, Otto Willner, Albert Spenger, Josef Schweiger an der Zither und die drei Brunnendirndl aus dem Innviertel. — (Übrigens das einzige Mal, daß auswärtige Gäste bei der Dorfener Faschingsveranstaltung mitwirkten!)

Eine weitere Maschkeraversammlung in diesem Jahr bot 25 Programmpunkte bei einem Eintrittspreis von 60 Pfennig; bei der Wiederholung wurden sogar nur 50 Pfennig gefordert. 1939 fand leider die letzte Maschkeraversammlung vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges statt.

10 Jahre lang blieb die KG im Ruhestand, bis sie am 21. Januar 1949 von 20 »NARREN« wieder zum Leben erweckt wurde. Am Donnerstag, dem 3. Februar fand dann auch schon die erste Maschkeraversammlung statt. Sie war so gut besucht, daß viele ihren Stuhl zum Jakobmayer-Saal mitbringen mußten. Als Prinzenpaar fungierte das Ehepaar Förderer.

Viel gäbe es noch über die nun folgenden Faschingsabende zu berichten. Kein Jahr blieb ohne die beliebte Maschkeraversammlung. Sie alle wären es wert, ausführlich gewürdigt zu werden. Sie alle stehen in nichts den früheren nach. Im Gegenteil, die zahlreichen Besucher waren immer wieder erstaunt über die Vielfalt des Gebotenen, über die stets überraschenden Einfälle und Ideen. Man muß den Idealismus der Aktiven bewundern, und es ist erfreulich, daß sich alljährlich bisher verborgene Talente und Stimmungskanonen zur Verfügung stellen.

Ein kleiner Bildbericht auf den nächsten Seiten möge einen bescheidenen Einblick gewähren.

Franz Anneser, Ehrenpräsident der Karnevalsgesellschaft Dorfen



Dorfener Hofsänger



Die Schönheitskönigin
Luise Kuliga



Der
unvergeßliche
»Goggi«
Thalmeier



Ich wär so gern beim Jungelfer-Ballett



Die Mittermeier-Buam
Fredy und Michael



Weltstars in Dorfen



Bauernballett



Der
Feuertrompeter
Franz Anneser



Lonk und Co.



Dieter Kamper



s Zachariasal
Hans Bindl und Hans Schleibinger



Ozapft is, Heinz Anneser



Die Ratschkattn
Claudia Sauer, Liesl Anneser, Linerl Herrmann



Der Penner, Andrea Anneser

Der Hemadlennenumzug

Der älteste und originellste Faschingsbrauch ist sicher der **Hemadlennenumzug** am Unsinnigen Donnerstag.

»Was ist das Schönste am Unsinnigen Donnerstag?« fragt die Dorfener Zeitung in ihrer Ausgabe vom 22. Februar 1938: »...etwa der Faschingsumzug oder die Redoute am Abend?« Eigentlich ist es für uns Dorfener ganz etwas anderes, was uns wohl den meisten Spaß bereitet. Nicht etwa weil man da und dort eine warme Wurst, ein Stamperl Schnaps zum Aufwärmen bekommt, nein, einzig allein deshalb, weil man damit den unverfälschten Maschkera in sich spürt. Damit ist und bleibt das Schönste und Originellste für die Zuschauer der einzig dastehende Hemadlennenumzug.

Dorfens Hemadlennenumzug wurde weit über die Heimatgrenzen hinaus bekannt und berühmt durch die »Fox Tönende Wochenschau«, durch Rundfunkreportagen mit bekannten Rundfunkreportern wie Kurt Wilhelm, Ernst Firnholzer, Stiegler, Scherer, Lippert, Fandler u. a. Durch Berichte in Illustrierten und großen Tageszeitungen, durch Fernsehausstrahlung, durch Leserfahrten Münchner Zeitungen, ja sogar ausländische Zeitungen und der Radio Luxemburg berichteten darüber. Für Leser, die noch nie eine dieser Dorfener Originalität gesehen haben, möchte ich doch ganz kurz ausführen, um was es sich dabei handelt.

Früher nahmen an diesem Umzug nur Männer teil, später kamen im Zuge der Gleichberechtigung und weil es immer weniger Lenzen wurden, auch die Frauen dazu. Also Männlein und Weiblein sind mit einem weißen Nachthemd und mit einer weißen Unterhose bekleidet. Auf dem Kopf tragen die Männer schwarze Zipfelmützen, die Frauen Nachthauben, das Gesicht ist weiß geschminkt, viele tragen an einer langen Stange baumelnd eine Laterne.

Waren es nach dem Kriege nur mehr einige Hemadlennen, so wuchs deren Zahl bis zu 3000 Teilnehmer an. Der Zug bewegt sich von der Erdinger Straße kommend über alle Plätze und Straßen Dorfens (da und dort wird Bier und Schnaps ausgeschenkt, Brezn und Bonbon für die Kinder dürfen nicht fehlen). Das Prinzenpaar wird von einem Tor herabgeholt, auch der Bürgermeister steigt vom Rathaus herab, um sich dem Zug anzuschließen. Den Abschluß des Hemadlennenumzugs und dessen Höhepunkt bildet die Verbrennung eines Stoff-Hemadlennen, der vorher auf einen Galgen gezogen wurde. Damit soll symbolisch der Winter ausgetrieben werden.

Sicher ist die Bezeichnung »Hemadlenn« einmalig in Deutschland und wird nur in Dorfen gebraucht. Übrigens: Das Alter des Hemadlennenumzuges kann heute nicht mehr festgestellt werden, er fand auch schon vor der Gründung statt. Ähnliche Bräuche, die die Winterausreibung symbolisieren sollen, gibt es auch anderswo. In der Stadt Konstanz am Bodensee z. B. kennt man die »Hemdblunker« die einen nächtlichen Umzug veranstalten, ebenfalls bekleidet mit einem Nachthemd, ausgerüstet mit allerlei Musikinstrumenten, angefangen vom Kochdeckel bis Flöten, Trompeten und Blechtrommeln. Ebenso sieht man in Waldshut am Rhein die sog. »Geltentrommler« mit Hemd und Zipfelmütze angetan am »Schmutzigen Donnerstag« durch die Straßen ziehen. Wölfach im Kinzigtal kennt ebenfalls die gleichen Gestalten wie die beiden erwähnten Städte. Es ist bestimmt zu befürchten, daß dieser alte Dorfener Brauch aussterben wird.

Franz Anneser, Ehrenpräsident der Karnevalsgesellschaft



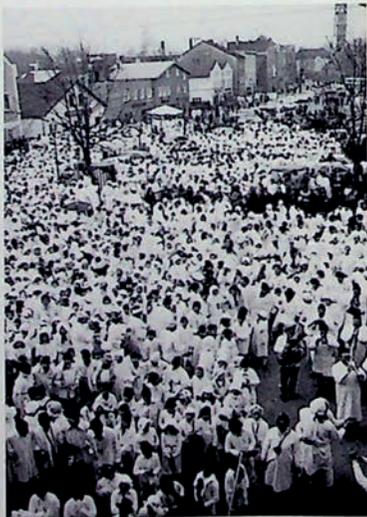
Hemadlenzen 19... — wer kenn's



Oberhemadlenz Goggi Thalmeier



Das Wesner Tor



Sieh'gst mi ?



Aber sterb'n derf er ned!

Auf und ob werd gredt,
„dean ma'n weg oder ned,
unsern Dorfner Stenz'n,
an Hemadlenzn“

Was is tam denn geschehn,
daff'n d' Leit nimma mögn,
aa solche, de selber gern
Hemadlenz g'wen?

Sie sogn: „Schauts'n o,
den kasigen Mo,
ob der no was anders
als Schnaps trinka kot“

Und: „Woß'er denn ned,
daff' sich's mei g'hort,
uenn sich a Hemadlenz
so schamlas vermehrt,
sich fremde Lenz z' leiha nimmt,
daff' man de Dorfner
glet gar nimma findt!“

I moan, daß uns kaum was
so z'samm'halt'n hod,
wie der Unsinnige Donnerstag,
wenn alle beim Winteraufstreihn
sich auf den nächsten Frühling freun.

Nia sonst rucken mia
so grabig z'amm,
als wenn ma bloß
a Hemad o'ham,
a Zipfelhaub'n no auf'm Kopf
und jeder is der gleiche Tropf.

Geh weiter, lach man wieder o,
unsern Hemadlenznmo.
Vielleicht denk ma uns
no was aus
und treibn em
seine Fehler aus.

Vom Aufhörn werd jetzt
nimma gredt.
Verbrenna dean man scho,
aber sterb'n derf er ned!

Betty Simmerl

Wenn aber de Dorfner so richtig gnyag ham vom Win-
ter und eam gar nimma selng kemma, dann treibns eam
außs in weisse Nachhemden, mit Musi und Gschro —
und verbrenna deams'n aa no — am „Unsinigen
Donnerstag“

Nebelsetzen — Februarfrost
am Donnerstag in der Früh.
Ma moant, es schlaft de kloane Stadt
weil sich no gar nix rührt.
Da schleicht us anam alten Haus
der erie Hemadlenz heraus.

Weiß wia a Kreidn san Guicht und Gwand,
de Zipfelhaubn stockschwarz
d'Schnapsilaschn unterm Hemd versteckt,
d'Laterna in der Hand.

Er is a ander heut als sonst,
leicht is sein Schritt, sein Bluat.
Der Tag ghört eam, heut is er frei,
wer woß, was sich alls tuat.

Scho is er nimma ganz alloa,
dort kemman vier, da zwoa.
Im Brustüberl sitzens scho drinn
des is vielleicht a Gschro:

„Geh weita, kimmi, magst aa an Schnaps,
mia warten scho auf di,
da sitz di her, s'is scho no Platz,
stell dei Laterna hin.“

Weil jeder z'erst a Schnapsperl braucht
wird näher zammgruckt,
es hat jed's Haus, a jede Straß
an Hemadlenz ausgespuckt.

500, vielleicht 1000 gar
werdnds allaweil scho sei,
wie könnt denn oana aa alloa
an Winter außtreibn?

Durch alle Straßn, alle Platz
schiabn sich de Hemadlenzn jettz.
A jeder mit am Gspusi,
ganz vorn de Dorfner Musi.

Zum Galgen treibns den Lenz aus Stoff,
um Zwölle brennt der arme Tropf,
bis er als Aschn abafällt,
daff's Frühling werd'n kann auf der Welt.

No oamal scharn sich d'Lenzn zsamn
sie falln ananda in de Arm
und tanzen um den „Lenznrest“
des is dann s'Ende von dem Fest.

De oana schlendern wieda hoam,
verschwindn so, wias kemma san
de andern trinkan no a Bier
bald siehgt koan Hemadlenzn mehr.

Der Spuk is aus, de Straßn laaz
als wenn da gar nix gwein wa.

Aus dem Buch:
„Sehnsucht sitzt in alle Ecken“
vun Betty Simmerl

Lied der Hemadlenzn!

Melodie:
Wellermarsch „So weit ois wia da Himmel blau“

So lang als wia dö Faschingszeit,
gibt es bei uns nur lustige Leit,
zu Maschkara geborn,
voll Gaudi hint und vorn,
willst aber seng ein Original
wias existiert kein zweites mal,
dann schaugst an Hemadlenzn o,
des is a rechta Maschkra-Mo.

Refrain:
A Zipfelhaum auf seinem Kopf,
im Nachthemd geht da müade Tropf,
a Unterhosn ghört zum Gwand
und Stoilatern in seine Hand.

Am narsch'n Pfindsda in da Fruah,
da gehts bei uns in Dorfa zua,
do ziang dö Lenzn rum
mit Musi — Tschintra bum,
sie ziang vom Bräu-Stübal weg
obs Schnee hot oder einen Dreck,
sie trinken Bier und Schnaps und Wei,
hoit oiß, was d'Leit uns schengan ei
Refrain

Dö Hemadlenzn ziang durch d' Stodt,
durch d' Stodt, dö koane Stodtleit hot,
sie ziang im Gänsemarsch,
obs Tratsch hot oder Harsch,
da Hemadlenz, der ist beliebt
so lang es rechta Dorfa gibt,
drum stirbt Gemüatlichkeit net aus,
wenns a mitm Geld ist ott a Graus.

Refrain

Fasching 1905

Großes Minus in der Kasse, aufgefüllt durch hochherzige Spenden.

Karnevals-Gesellschaft Dorfen.

Der kleine Rat genannter Gesellschaft erfüllt hiemit die freundige Pflicht, im Namen des ganzen Vereins jenen edlen, ritterlichen Spendern, die gestern abends anlässlich der Generalversammlung das große Defizit in einem Saldo-Vortrag umgestalteten, den

herzlichsten Dank

auszusprechen mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Der kleine Rat.

Fasching 1906

Präsident: Kaspar Volger

Vizepräsident: Josef Guggenberger

Faschingsspruch: »Narr'n seid's munta, wir geh'n net unta!«

Erstmals taucht das Wort Maschkeraversammlung auf.

Godes-Anzeige.

Indem wir hiemit der Menschheit einen Gefallen zu erweisen glauben, teilen wir allen Mitleidenden auf diesem Wege mit, daß es nach beinahe achtwöchentlichem unsäglichen Dasein endlich unserer mehr kostspieligen als teuren Freunde

Fasching

gesungen ist, sich aus dem Leben zu drücken.

Wer denselben kannte, wird mit uns froh sein, daß er endlich gegangen ist. Im Übrigen widmen wir ihm ein freundliches Andenken bei Irenen Portenmanns. Wer dadurch um ihn weinen will, widme ihm eine Flasche beim Gussl im Weinstüberl oder sonstwo an geeigneter Stelle.

Dorfen, Ende Fasching 1908.

Die trauernd hinterbliebenen Faschingnarren.

Dieses Jahr wurden 5 Maschkeraversammlungen abgehalten.

Fasching 1907

Präsident: Michael Brand,

Vizepräsident: Josef Guggenberger

Faschingsspruch:

»Ridi, Radi, Rum,
jetz geht's wieda um!«

Fasching 1908

Präsident: Michael Brand

Vizepräsident: Karl Prechtl

Faschingsspruch:

»Maskerade, Narredei,
dös gfreit uns allewei!«

Fasching 1909

Präsident: Michael Brand

Vizepräsident: Karl Prechtl

Faschingsspruch:

»Maschkera seid's lustig und fidel, dann komm ma a zum Ziel!«



Fasching 1910

Präsident: Georg Wesner

Vizepräsident: Karl Prechtl

Faschingsspruch: »Tschiri, Tschari, Tschum, an Maschkera bringt nix um!«

Fasching 1911

Präsident: Georg Schlüssel

Vizepräsident: Alois Zehner

Faschingsspruch: »Bekannt ist überall der Dorfener Karneval!«

Von Turnverein wurde der Schächler-Tanz aufgeführt.

Der Lehrer in der bayerischen Schule fragt die Kinder, ob sie einen Satz bilden könnten, in dem die Artikel »der«, »die«, »das« enthalten sein sollen. Daraufhin meldet sich die Resl und sagt: »Das di der Deivi hol!«

Fasching 1912

Präsident: Georg Schlüssel

Vizepräsident: Alois Zehner

Faschingsspruch: »Maschkera seid's g'scheid, jetz is de narrisch Zeit!«

Dorfen, 3. Febr. (Neugründung der Karnevalsgesellschaft Dorfen.) In der Zeitung war zu einer Versammlung geladen worden, die sich mit der Frage der Neugründung der alten Dorfener Karnevalsgesellschaft befassen sollte. Der Besuch war nicht besonders zahlreich, dafür aber herrschte unter den Erschienenen ein Geist, der ein Neuaufleben der alten Gesellschaft sicherstellte. Herr Buchhalter G. Schlüssel begrüßte die Gäste, verlas die Chronik des letzten Geschäftsjahres 1914 und regte die Neubelebung der Gesellschaft an. Ueber diesen Schritt war man bald einig und es konnte gleich zur Wahl der Vorstanderschaft geschritten werden. 1. Präsident wurde Herr Schlüssel, 2. Herr Erhard, Schriftführer Herr Braun, Kassier Herr Präbst, Zeuwart Herr Riermayer. Der kleine Rat setzt sich zusammen aus den Herren: Wandinger, Moser, Eigner, Haberland, Görz, Wilm, Grimm, März und Auer; als beratende Mitglieder des Rates wurden gewählt: Stapsner, Neill, Precht, Reicheneder, Bauer. Die Zeit drängt, um sofort greifbare Beschlüsse zur Hand zu haben, weshalb gleich in die Beratung des Programms eingetreten wurde. Ein Vorschlag Wandinger, der diesjährigen Veranstaltung den Gedanken der neuen Einführung des Prinzen Karneval mit allem Pomp zu Grunde zu legen, fand beifällige Aufnahme. In losen Umrissen wurde auch gleich das Programm festgelegt: feierlicher Empfang, Begrüßungen und Ehrungen, Aufführungen usw. Herr Otto Heilmayer wurde als Prinz Karneval ausgerufen. Der Umzug am unsinnigen Donnerstag wird selbstverständlich einen Hauptteil der Veranstaltung bilden. Sogleich wurde auch die Bildung einer Musikhermannschaft vorgenommen, zu der sich viele der anwesenden Herren meldeten.

Fasching 1929

Präsident: Georg Schlüssel

Vizepräsident: Georg Erhard

Faschingsspruch:

»Narrisch war ma dreißig Jahr, bleibn ma hoit wias früher war!«

Prinzregent Josef I. (Guggenberger)

Prinzessin Maria (Maria Eiglsperger)



Prinzenpaar Guggenberger Josef sen. und Maria Eiglsperger (ganz links Otto Wohlfahrt, Gründungsmitglied der KG) zu sehen auch Josef Martin Bauer und Präsident Schlüssel

Fasching 1930

Präsident: Rudolf Streibl

Vizepräsident: Ignaz Guggenberger

Faschingsspruch:

»Wer nia im Leben narrisch war, der ist und bleibt der größte Narr!«

Herr Georg Schlüssel wurde Ehrenpräsident für zwanzigjährige Tätigkeit.

Aufführung des Schäfflertanzes.



Prinz Carneval Rudolf I. (Streibl)

Fasching 1931

Präsident: Rudolf Streibl

Vizepräsident: Theo Wimmer

Faschingsspruch: »Mit dem Geld ist's a Graus, d'Narretei laßt net aus!«



Prinz Alfred I. (Alfred Görz)
Prinzessin Laura
(Laura Hammerschmid)

Prinzenpaar 1931 Alfred Görz und Laura Hammerschmid mit den Hofdamen (links Frau Braun, rechts die jetzige Frau Viktoria Wilm, geb. Wimmer, Bäckerei)

Am unfinnigen Donnerstag
den 12. Februar findet in Dorfen
die feierliche

Sochzeit

des Prinzen Carneval Alfred I. aus
dem Hause der Pollin mit Prinzessin
Laura von und zu Sammerslein statt.
Zu diesen Veranstaltungen erscheinen die Fürsten u.
höchsten Würdenträger aller benachbarten Gauen.
Der Ruf des Dorfer Carnevals garantiert für
gediegenste Durchführung des ganzen Festes.

Zeitprogramm:

9 Uhr Tagrevue u. Umzug der Semadlenzen
10 Uhr Standmusik vor dem Prinzenpavils
1/2 Uhr Aufstellung des Faschingszuges in
der Erdingerstraße

2 Uhr großer Sühnungszug

durch den Markt, anschließend im
Schronsaal Sakobmayer großes Feil-
konzert der Sotikapelle mit humoristisch=
artifischen Einlagen.

Abends 7 Uhr Sackelzug zum Schronsaal, dort
große Masken-Redoute
in Anwesenheit des Prinzen mit Ge=
mahlin und Sotissaal.

Fasching 1932

Präsident: Theo Wimmer

Wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage wurde von einem »großen«
Fasching abgesehen — nur eine Redoute wurde abgehalten.

Fasching 1933

Präsident: Theo Wimmer

Für Maskenumzüge wurde vom Bezirksamt keine Genehmigung erteilt.
Eine Masken-Redoute wurde abgehalten.

Fasching 1934

Präsident: Theo Wimmer

Kleiner Zug von Hemadlenzen — Faschingszug: »Fahrendes Volk«

Fasching 1935

Präsident: Alfred Görz

Faschingspruch: »Wir Dorfner sind zünftig, sind's heut und bleibm's künftig!«

Narrischer Walzer

Nach der Oktoberfestmusik: „Denn so wie Du —“

An der Isentalstraßen
fern vom Erdinger Moos
hat man losgelassen
die Maschkra klein und groß.
Wir sind die Dorfner Narren,
die Vatern waren's auch;
seit 35 Jahren
ist das so Dorfner Brauch:

Refrain: Denn so wie do, so zünftig und fiboi,
Kind, dös derst glaabn,
is's s' Arding auf koan Foi —
Denn so — — —

Unter zaubdüren Lärchen
draußen im Luitpoldhain
wandeln junge Pärchen,
ob arm, ob groß, ob klein,
mit eng verschlungenen Händen,
sie schau'n nicht hott und wist,
sie zeigen allen Ständen,
was Volksgemeinschaft ist.

Refrain: Denn so — — —

Liebe im Färmehwalbe
leitet den Frühling ein.
Wird es Sommer balde,
geht man in's Bad zu zwei'n.
Im Herbst die alten Biere,
die sind der schönste Brauch,
sie pug'n Herz und Niere, —
der Stiller-Most den Bauch.

Refrain: Denn so — — —

Schaffkopf, Tarocken und Watten
tat man erbittert und zäh,
Zu den letzten Debatten
da harpst man noch spät in's Café.
So geh'n mit Bier und Lieben,
Die Tage schnell vorbei,
und was die Menschen trieben,
klingt aus in Narrtetel.

Refrain: Denn so — — —

Fasching 1936

Über dieses Jahr liegt leider keine Aufzeichnung vor.

Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
der bleibt ein Narr sein Leben lang.
(Martin Luther)

Fasching 1937

Präsident: Alfred Görz

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Faschingsspruch: »Zum Maschkera gebor'n, voll Gaudi hint und vorn!«

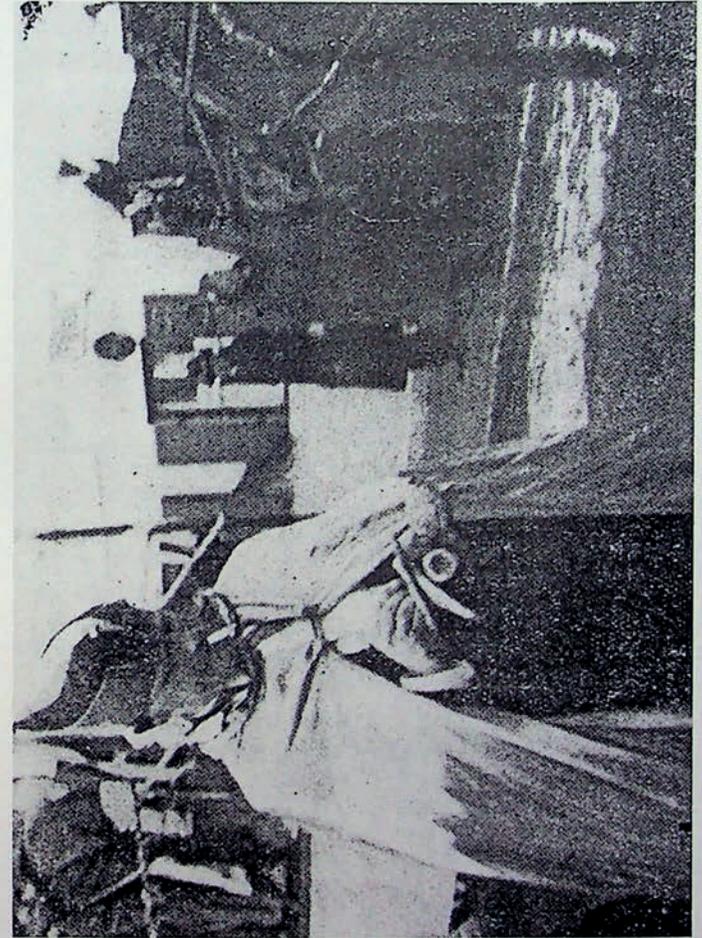
Gründung der Dorfener Garde (Holde-Hilde-Hofballett)



Prinz Josef II. von Textilien
(Schmederer)

Prinzessin Emmi
(Emmi Eiglsperger)

**Entstehung
der heutigen
Narrenhymne.**



Josef Martin Bauer, der bekannte Seimatstiftsteller, jährt auch zur Dorfener Faschingsilbe

Fasching 1938

Präsident: Alfred Görz
Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Faschingsspruch:
»A Gwandl und a Kappi,
mia san narrisch und dappi!«

Prinz Eugen I. von Strangulien
(Hammerschmid)

Prinzessin Fannerl von Obulus
(Nußer)

*Der
Reichssender München
übertrug aus Dorfen die
Mascheraversammlung.*



Fasching 1939 40 Jahre KG

Präsident: Alfred Görz
Vizepräsident: Georg Haberland

Faschingsspruch:
»Die Narretei für Jedermann,
es kommt auf die Umgebung an!«

Prinz Gottfried I. von Sägspanien
(Thalmeier)

Prinzessin Tonerl von Horridoh
(Menzer)

Wir laden Sie ein zu unserem Faschingstanz:

Fest der Völker

mit Tanzeinlage des Russischen Hofballetts in An-
wesenheit Seiner närrischen Hoheit des Prinzen „Gott-
fried von Sägspanien“ und Prinzessin „Tonerl von
Horridoh“ am Samstag den 28. Januar 1939
im Jakobmayer-Saale.

Saal-Eröffnung: 7 Uhr, Beginn: 8 Uhr
Eintritt: Mitglieder 70 Pfennig, Nichtmitglieder 1 Mark
Kapelle: Riedmaier, Dorfen

Zum „Fest der Völker“ kemmts herzua,
Ob Neger oder Trachtlerbua,
Ob Eskimo, ob Niederbayer —
In jedem G'wandl kimmt ma heuer.
Mir bring ma wos auf Russenart:
Die Petersburger Schlittenfahrt.
Und sonst? — No ja, schaugt's enk's hoit o,
Ziagt's enk oisamt recht zünfti o,
Damit si überall wos rührt,
Aa drunt, parterr, beim Schnapsschenk-wirt.

Turnverein Dorfen e. V.
Görz, Vereinsführer.

1939 bis 1945 Zweiter Weltkrieg

1949 1. Zusammenkunft nach dem Krieg



Präsident: Alfred Görz

**Vizepräsident:
Georg Haberland**

Faschingsspruch:
»Nach tausend Jahren san ma
wieda Narren!«

**Prinz Helmut I.,
Herzog von Rosenöd
(Helmut Förderer)**

**Prinzessin Gerda I.,
Herzogin von Rosenöd
(Gerda Förderer)**

Der Missionar hat sich in der Wüste verirrt. Plötzlich kommt ihm ein Löwenpärchen entgegen. Da betet er: »Bitte, Herr, laß sie Christen werden!« — und wird ohnmächtig. Als er wieder zu sich kommt, sitzen die beiden Löwen mit frommer Miene und gefalteten Pfoten vor ihm und beten: »Komm, Herr Jesu, sei unser Gast, und segne, was du uns bescheret hast!«

Fasching 1950

Präsident: Alfred Görz tritt zurück
Grund: Interne Angriffe an Herrn Görz

Faschingsspruch:
»Geht alles drüber und drunta,
a Maschkera geht net unter.«

**Prinz Franz I. von Juristanien
(Franz Limmer)**

**Prinzessin Hedi von Rußalien
(Hedi Wilm)**

**Ab 23.1.1950
Franz Anneser neuer Präsident.
Alfred Görz wird Ehrenpräsident.**



Fasching 1951



**Präsident:
Franz Anneser**

Faschingsspruch:
»Ob links, ob rechts
vom Isenstrand,
narrisch sama olle
mitanand!«

»Sultan Fonsiwill (Wilm Alfons, Schriftführer der Dorfner Zeitung) mit »Harem« — Prinzengarde unter Anni Widl (verh. Leppert) als »Sultaninen«

Fasching 1952

Präsident: Franz Anneser

Faschingspruch:

»Drei Ritter, drei Haisl, drei Kappi, tausend Jahr san ma scho dappi!«



Die Damischen Ritter von links: Ritter der Liebe (Eugen Hammerschmid), Ritter der Narretei (Franz Anneser), Ritter des Bieres (Ludwig Renner).

Fasching 1953

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Josef Schmederer

Faschingspruch:

»Trotz wenig Geld und Wählgewitter, bleim wir oiwei damische Ritter.«



Die 3 Damischen Ritter
(zweite mal)
Ernst Findeis
(Ritter der Liebe),
Franz Anneser
(Ritter der Narretei)
und Peter Zehner
(Ritter des Bieres).

Sie sprangen aus einem
Fenster vom Wesner Tor,
Ernst Findeis brach sich
dabei den Unterschenkel.

Fasching 1954

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Josef Schmederer

Faschingspruch:

»Mit'm Jubiläumskappe,
san ma narrisch und dappe!«

Prinz Schorsch I.
Raugraf vom Mühlstein
(Georg Erber)

Prinzessin Lissy von Tonesien
(Lissy Meindl, verh. Egner)

**Verlosung einer 3 Zentner
schweren Sau am Unsinnigen
Donnerstag nachmittag.**



Fasching 1955

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Josef Schmederer

Faschingspruch:

»A ois Stodleid bleim ma wos ma warn,
zünftige Dorfner, damische Narrn.«

Prinz Balth. I., der Eiserne
(Balth. Blüml)

Prinzessin Irmi von Pollin
(Irmi Görz)



Fasching 1956

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Josef Schmederer

Kein Faschingspruch — kein Prinzenpaar!

Grabinschrift:

Hier ruht mein Weib, Gott seis gedankt!
Oft hat sie mit mir gezankt.
O lieber Wanderer geh gleich fort von hier,
Sonst steht sie auf und zankt mit dir!

Fasching 1957

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Josef Schmederer

Kein Prinzenpaar — kein Faschingspruch

Fasching 1958

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Josef Schmederer

— Kein Prinzenpaar —

Faschingspruch:

»Auch ohne Prinzenpaar,
narrisch wie jedes Jahr!«

Hemadlzenumzug mit Denkmalsenthüllung am Rathausplatz durch Bürgermeister Görz

Das schönste geschmückte Haus wurde prämiert.

1. Preis: von Kaufhaus Friedberger Rathausplatz
2. Preis: von Schuhmachermeister Schmid Haager Straße



Fasching 1959

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Josef Schmederer

Faschingspruch:

»Mit Hula-Hupp und Rock'n Roll, mit Heinz und Liesl faschingstoll!«



Prinz Heinz I. der Lederne
(Heinz Anneser)

Prinzessin: Liesl Nadelöhr
(Liesl Anneser)

Erbprinzenpaar: Karli Anneser, Inge Wagner

Fasching 1960

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Josef Schmederer

Faschingspruch:

»In unsrer Stadt der Hemadlzenen,
soll Humor und Gaudi glänzen!«

Prinz Toni I., Prinz der Prinzregenten
(Anton Sewald)

Prinzessin Anneliese I., die Dachfürstlady
(Anneliese Zehntner)



Fasching 1961

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Kein Faschingspruch — kein Prinzenpaar

Die Huber-Bäuerin drückt sich gern in Fremdwörtern aus.
So erzählt sie eines Tages ihrer Nachbarin über ihre Hühner:
»Also, die Brutalität ist immens,
nur mit der Legalität hapert's noch ein wenig«.

Fasching 1962

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Faschingspruch: »Zum Maschkera geborn, vui Gaudi hint und vorn.«

Prinz Franz II. des Kleinen aber Weisen vom Berg (Franz Anneser)

Prinzessin Liesl von Nadelöhr (Liesl Anneser)

Unsinniger Donnerstag: Umzug narrischer Klein- und Kleinstfahrzeuge

1. Preis: Taschenradio, 2. Preis: Fotografiermaschine,
3. Preis: Kleinstschreibmaschine



Fasching 1963

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Kein Faschingspruch — kein Prinzenpaar

Fasching 1964

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Kein Faschingspruch — kein Prinzenpaar



Foto Schuberl, Dornen

„Goggi“ und „Henriko“ auf Wanderschaft.

Wer zu Fuß durch Leben fährt, braucht sich keine Fahrgeld
wer in keine Barverkehrt, braucht sich keine Bargeld.
Bruder wir sind sich verwandt — Kleingeld oder kein Geld.
Gratis ist sich Luft im Land — darum reichen mir Dein Hand.

Ein bisserl Singsang und gutes Kameradschaft
das gibt Dein Seele, ein bisserl Seligkeit
eine bisserl Kling klang und gutes Kameradschaft
das sein ein Reichtum für armes Leut —
und tun sich Beine mir, von vieles Wandern weh
ich sag das Eines Dir, stets wo ich geh und steh
Eine bisserl Singsang und gutes Kameradschaft
das bringt sich Sonnenschein in leeres Portmonää.

Freundschaft sich wie Eisen hält, fragt nicht wann sich rostet
uns gehört das ganze Welt, da wo es nix kostet
Bruder sei mich Kompagnion — Goggi und Henriko
Pat gehört zu Patachon, wie sich Luft zu Luftballon . . .
Refrain: Ein bisserl Singsang . . . usw.

Fasching 1965

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Kein Faschingsspruch — kein Prinzenpaar

Fasching 1966

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier



Faschingsspruch:
»Mit Claudia und Fred,
is uns nix z'bläd!«

Prinz Fred II. von Antifleck
(Fred Weißenborn)

Prinzessin Claudia
von der Pillenburg
(Claudia Sauer)

Fasching 1967

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Faschingsspruch:
»Mit Zipfhaub'n
und Narrenkappe,
narrisch san ma und dappe.«

Prinz Gottfried II.
Fexer aus Sägsparien
(Gottfried Thalmeier jun.)

Prinzessin Elisabeth I.
Lady von Bandlfurt
(Elisabeth Obermaier)



Fasching 1968

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier



Faschingsspruch:
»A mords Gaudi des glab i,
mit Stefan und Gabi.«

Herzog Stefan I.
von Bräuwinkl
(Stefan Obereisenbuchner)

Prinzessin Gabi
von der Kellerschmiedn
(Gabi Angermeier)

Fasching 1969

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Kein Faschingsspruch — kein Prinzenpaar

Ein Beamter sitzt am Schreibtisch und stöhnt leise vor
sich hin. Fragt sein Kollege: »Was hast du denn?«
»Ach, ich habe mir beim Blumengießen einen Kaktus-
dorn in den Daumen gestochen.«
»Dann zieh' ihn doch heraus.«
»Was denn, jetzt in der Mittagspause??«

Fasching 1970

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier



Faschingsspruch:
»Durch dick und dünn,
mit Klaus und Karolin!«

Prinz Klaus I.
von Policien
(Klaus Herrmann)

Prinzessin Karolin I.
von Gramophonien
(Karolin Herrmann)

Prinzenpaar mit Hofdamen

Unsinniger Donnerstag:

Den ganzen Tag über Zigeunerlager der Hausmehringler Schützen.

Fasching 1971

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Faschingsspruch:
»Gaudi, Hetz und Rammadami,
mit Herbert und da Anni!«

Prinz Herbert (Herbert Wider)

Prinzessin Anni (Anni Wider)



**Welches Lebewesen kommt
mit der wenigsten
Nahrung aus?
Antwort: Die Motte,
sie frisst Löcher.**

Fasching 1972

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Kein Faschingsspruch — kein Prinzenpaar



Fasching 1973

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Gottfried Thalmeier

Drei damische Ritter: v. l.
Heinz Anneser
Hermann Simmerl
Klaus Herrmann



Fasching 1974

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Günter Lonk

Faschingsspruch:
»Narrisch san ma ohne Zweife,
geht as ganze Geld zum Teife!«

Prinz Hermann I. von Vakanzien
(Hermann Simmerl)

Prinzessin Betty I.
die Orlfingerin von Brandlhuab
(Betty Simmerl)



Fasching 1975

Präsident: Franz Anneser
Vizepräsident: Günter Lonk

Faschingsspruch:
»Für Dorfna Gaudi und Hetz,
is uns nix z'letz!«

Prinz Herbert II. von Hypothanien
(Herbert Anneser)

Prinzessin Inge I.
von Marmorlaching
(Inge Kremser)

Fasching 1976

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Günter Lonk

Kein Faschingsspruch — kein Prinzenpaar.

Fasching 1977

Präsident: Franz Anneser

Vizepräsident: Günter Lonk

Kein Prinzenpaar — kein Faschingsspruch

Keine Maschkeraversammlung
wegen des großen Zuspruchs des »Hollédauer Fiedel«.

Garde (Hedi Wittmann) trennt sich von der Karnevalsgesellschaft.

Unsinniger Donnerstag:

Großes Straflager der Hausmehringler Schützen am Unteren Markt.

Am 17. September 1977 tritt Franz Anneser als Präsident nach 27 Jahren zurück.

**Ein Programm einer landwirtschaftlichen Tagung:
10 Uhr Ankunft des Rindviehs, 11 Uhr Ankunft der Ehrengäste
12 Uhr gemeinsames Mittagessen**

In den kleinen Dorfner Gassen.

Vom Getriebe jeder Stadt — flüchtet man sich hin,
wo der Mensch Humor noch hat — und fürs Leben Sinn
wenn das Jahr zur Reife geht — und ein Neues kimmt
dann so mancher wird ganz blöd — und ein bissel spinnt —

Refrain:

In den kleinen Dorfner Gassen,
wo sich Mädchen küssen lassen
da wird jedem echten Dorfner klar
hier wird ein Märchen war.
Manche sehen zu von ferne
Doch wir habens noch ganz gerne
und wir schaun ins Himmelreich hinein beim Dämmerchein.
Und ich hör leise eine Weise aus vergangener Zeit
wo auch die Alten hatten Sinn für Fröhlichkeit . . .

In den kleinen Dorfner Gassen,
wo sich Mädchen küssen lassen
findet man im Fasching — ganz verrückt
das große Glück.!!!

Nicht umsonst, schau leben hier — Faschings-Dynastien
verrückt und närrisch sind auch wir — immer mitten drin
Doch warum sind wir beglückt, von der Narretei
Den Grund sag ich gleich mein Kind
wir leben frank und frei. —

Refrain

Ach wir sind zwei dumme Clowns — Goggi heiße ich
Henriko so werd ich genannt, jeder spinnt für sich
Seid nix bös uns weil wir zwei — zu Euch kommen spät
Doch es passiert so allerhand, wenn man durch Dorfen geht. —

Refrain

Fasching 1978

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

Faschingsspruch: *«A echte Gaudi und vui Trara, mit Georg und mit Gisela!«*



Prinz Georg II. von Kabelonien
(Georg Reithmeier)

Prinzessin Gisela I. vom Herzoggraben
(Gisela Reithmeier)

Die Karnevalsgesellschaft wird ins
Vereinsregister eingetragen (e.V.)

Franz Anneser wird zum Ehrenpräsident
ernannt.

Fasching 1979

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

80 Jahre Karnevalsgesellschaft Dorfen

Faschingsspruch: *«Dorfa wackelt bis aufs Boa, mit de zwoa vom Waxnsto!«*

Prinz Reinhold I. vom Waxnsto
(Reinhold Kuliga)

Prinzessin Luise I. vom Waxnsto
(Luise Kuliga)

Ernst Findeis 25 Jahre aktiv
auf der Mascherabühne.

Großer Jubiläumsball mit allen
noch lebenden Exprinzenpaaren.

Erbprinzenpaar:
Wolfgang Loewer
und **Alexandra Aschenbrenner**



Beteiligung der Karnevalsgesellschaft am Blumenkorso 1979

Fasching 1980

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

Faschingsspruch:

«Mit da Renate und Josef dem zwoaten, wern ma de Gaude scho richtig daloaten!«



Prinz Josef II. vom Herzoggraben
(Josef Goldbrunner)

Prinzessin Renate I. vom Herzoggraben
(Renate Goldbrunner)

Erbprinzenpaar:
Dieter Goldbrunner
und **Alexandra Aschenbrenner**

Fasching 1981

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga



Faschingsspruch:
»Narrisch san ma sowieso,
do kon uns Dorfner koana o!«

Prinz Toni II. von der Schmiede-Dynastie
(Anton Rotteneicher)

Prinzessin Andrea I.
aus dem Geschlecht der Annesier
(Andrea Anneser)

Erbprinzenpaar:
Markus Kuliga
und Kathrinchen Enghuber

Fasching 1982

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

Faschingsspruch:
»Leid seids zünftig, spinnts und lachts, a im Fasching zwoaradachzg!

Prinz Helmut II.
Prinzessin Irmgard II.
beide aus dem kernigen Geschlecht
der Oberdorfner
(Helmut Kern) (Irmgard Kern)

Erbprinzenpaar:
Wolfgang Emmerling
und Andrea Wimmer



Fasching 1983

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

Faschingsspruch: »Fasching kurz und Hemad lang, heier hoit ma wieda zam!«



Prinz Raimund I.
von und zu Seebach
(Raimund Hodok)

Prinzessin Elfriede I.
von und zu Seebach
(Elfriede Hodok)

Erbprinzenpaar:
Martin Holzner
und Michaela Egerndorfer

Fasching 1984

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

Faschingsspruch:
»D' Hauptsach mia san g'sund,
a ohne Prinzenpaar geht's rund!«

Kein Prinzenpaar — oder doch?

Im Mai großer Bunter Abend
zu Gunsten UGANDA.

Auch da war die
Karnevalsgesellschaft dabei.



Fasching 1985

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga



Faschingsspruch:

»A so a Gaudi gibts ja grad,
in da Hemadlenzn-Stodt!«

Prinz Anton III. von Panschilvanien
(Anton Nunberger)

Prinzessin Martina von Architektonien
(Martina Krank)

Erbprinzenpaar:
Edi Seisenberger und Sabine Kuliga

Fasching 1986

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

Kein Faschingsspruch.

Prinz Traumichnicht I.
Prinzessin Steifine I.
aus dem Geschlecht
der Spießigen



**Die Ehefrau beschwert sich: »Früher hast du mich immer am Kinn gekraut.«
Darauf er: »Früher hattest du ja auch nur eins!«**

Fasching 1987

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

Faschingsspruch: »Ob Kälte oder Hitze, unser Prinzenpaar ist Spitze!«
50 Jahre Dorfener Prinzengarde



Prinz Georg III. von Havanna
(Georg Gött)

Prinzessin Anita I. von den Thermen
(Anita Kronseder)

Erbprinzenpaar:
Maxi Anneser und Nina Rimpfl

Erster Galaabend der Garden
mit 8 Garden.

Erstmals Nacht der Jugend.

Im September 1987 Missionsabend
der Pfarrei Dorfen;
die Karnevalsgesellschaft war dabei.

Fasching 1988

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

Faschingsspruch: »Ob Wälzer oder Rumbakt, ganz Dorfen s'Faschingfieber packt!«

Prinz Erwin I.
vom Goldachtaler Amtsschimmel
(Erwin Beyer)

Prinzessin Irmi III.
vom Goldachtaler Amtsschimmel
(Irmi Anzinger)

Erbprinzenpaar:
Alexander Bauer
und Marina Hodok



Fasching 1989

Präsident: Heinz Anneser

Vizepräsident: Reinhold Kuliga

90 Jahre Karnevalsgesellschaft Dorfen

Faschingsspruch: »Links, rechts, vire, z'ruck, da Dorfner Fasching is' varuckt!«



Prinz Klaus II. von und zu Offset

(Klaus Urban)

Prinzessin Angela I., die Strahlende

(Angela Urban)

Unsere Prinzengarde

Der Dorfener Fasching, die verschiedenen Maschkeraversammlungen und Faschingsbälle sind ohne das Auftreten unserer schneidigen Prinzengarde nicht mehr vorstellbar.

Diese Mädchen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren sind es, die das Publikum mit ihrem Gardetanz und den Showeinlagen stets begeistern. Nicht nur in Dorfen sind ihre Auftritte begehrt, viele auswärtige Vereine laden sie ein, um ihre Faschingsveranstaltungen zu bereichern (bis zu 30 Auftritte in einer Saison, an einem Abend oft bis zu vier), wirklich eine staunenswerte Leistung dieser tagsüber berufstätigen Mädchen! Diese vielen Darbietungen erfordern große Kondition und Idealismus, was wirklich zu bewundern ist. Es ist erfreulich, daß sich alljährlich — wenn auch manchmal nach einigen Schwierigkeiten — Mädchen für diese schwierige, freilich auch schöne Aufgabe zur Verfügung stellen!

Die Dorfener Prinzengarde ist nicht so alt wie die Karnevalsgesellschaft, die zur Gründerzeit noch reine Männerangelegenheit war. Diese Situation änderte sich in Dorfen, als Apotheker Rudolf Herterich eine Hannoveranerin heiratete. Sie lebte sich sehr rasch in Dorfen als eifrige, begeisterte Turnerin und ehemalige Ballettstudentin ein. Sie erkannte, daß im Turnverein Dorfen Mädchen aktiv turnten, die auch wunderbare Gardemädchen abgeben würden. Und als sie 1937 der KG den Vorschlag machte, eine Garde zu gründen, wurde dieser natürlich mit Begeisterung aufgenommen. (Daß im selben Jahr auch in München unter Poppy Edlinger ebenfalls eine Prinzengarde ins Leben gerufen wurde, ist sicher nur ein zeitlicher Zufall.)

Zunächst hieß die Neugründung noch HHH (Holde-Hilde-Hofballett). Unter Leitung von Hilde Herterich übte diese Garde zweimal wöchentlich und riß schon bald bei ihren Auftritten nicht nur die Männer zur Begeisterung hin. Aus dem HHH wurde schon bald unsere Prinzengarde, die leider ab 1939 (bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges) bis zur Wiedergründung 1949 »schlummern« mußte.

Aber seither haben wir keinen Fasching ohne Garde (wenn auch nicht immer an der Seite eines Prinzenpaares).

In die Fußstapfen von Hilde Herterich trat dann ab 1949 zunächst Anni Widl (verh. Leppert), die ebenfalls die Dorfener Prinzengarde von Erfolg zu Erfolg führte, ihr folgten Inge Nunberger (verh. Döring), Luise Sterzer (verh. Kuliga), Hedi Winiarz (verh. Wittmann), Petra Buchner (verh. Schnabl), Iris Lehnert (verh. Fischer), Petra Schleichinger, Anita Kronseder, Steffi Hönninger und schließlich Irmi Blüml.

Franz Anneser, Ehrenpräsident



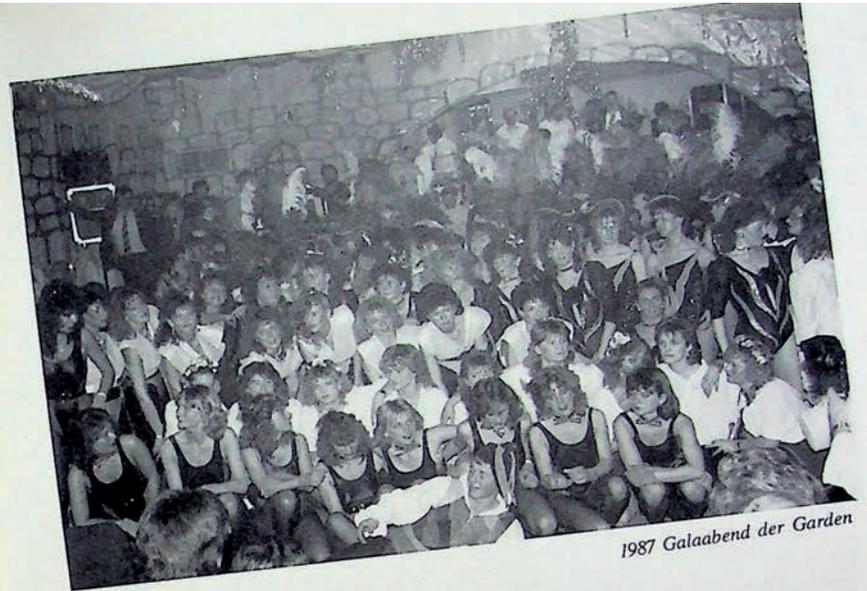
HHH
Holde-Hilde-Hofballett 1937
Gründungsjahr der
Dorfener Prinzengarde



Garde 1939



Garde 1955



1987 Galaabend der Garder



Prinzengarde 1988

Narrenhymne

Melodie: O, du herrliche Mosel



Vor uralter Zeit, als das Isental
Noch nicht reguliert war, da kamen einmal
Drei Ritter durch's Wachsziehertor
Und bauten drei Häuser davor.
Der erste erfand unser Dorfner Bier,
Der zweite die Liebe — der kann nichts dafür —
Der dritte, der war nicht gescheit,
Erfand hier die Karnevalszeit.

[: O du Himmel auf Erden,
Liebefroher Karneval,
Sing im Jubel froher Lieder
Durch das Isental :]

Die Häuser, die wurden inzwischen mehr,
Das Bier ist noch gut, und die Straßen von Teer
Und lieben tut Jung und tut Alt
Daheim und im Fürnezenwald.
Doch größer noch wurde die Seligkeit
Der fröhlich lachenden Narrenzeit,
In der man die Erde vergift
Und Narr unterm Narrenvolk ist.

[: O du Himmel auf Erden . . .

So lebt denn, ihr Brüder, der Narreteil
So trinket und liebt, eh die Zeit geht vorbei,
Vielleicht sind wir alle schon bald
Zur festlichen Nartheit zu alt.
Dann trage die Jugend das Narrenmal
Und diene dem lachenden Karneval.
Und singet das ewige Lied —
Ihr Brüder, singt noch einmal mit:

[: O du Himmel auf Erden . . .



*Zusammenstellung
der Chronik
1899 bis 1989*

*Reinhold Kuliga
Vizepräsident*





*Wir bedanken uns
bei den Firmen
und Geschäften
für die
Unterstützung!*

Alfred Aigner

Colonia-Versicherungen
Versicherungsbüro:
Dorfen, Moosstraße 9, Tel. 08081/2584

BayWa AG

Betrieb Dorfen
8250 Dorfen, Bahnhofstraße 4

Metzgerei Albrecht

Feinkost · Imbiß
Dorfen, Rathausplatz, Tel. 08081/2152

Bücher Becker

8250 Dorfen, Unterer Markt
Telefon 08081/2622

Michael Amann

Kachelofen- u. Luftheizungsbauermeister
Fliesenlegermeister
Dorfen, Zinnigengasse 4, Tel. 08081/598

RESTAURANT

»Dorfner Stube«

Pächter: Ludwig Bertl
Dorfen, Johannispl. 2, Tel. 08081/1399

Autohaus Rumpfinger

Subaru-Vertragshändler
Dorfen, Haager Str. 41, Tel. 08081/589
St. Wolfgang, Gewerbestraße 3

Modehaus Bierling

Dorfen · Taufkirchen

UNSER BIER BLEIBT REIN Brauerei Bachmayer

Dorfen, Telefon 08081/2753-54

Georg Brandhuber

Rolladenbauges. m.b.H.
Dorfen, Am Bahnhof, Tel. 08081/2142

Bräu z'Loh

Loh bei Wasentegernbach
Tel. 08082/442

Kaufhaus Fenk

Dorfen, Marienplatz, Tel. 08081/2555

Franz Dax & Sohn

Bodenbeläge · Polsterei
Dorfen, Marienplatz 3, Tel. 08081/2464

M. Forster & Sohn oHG

Vertragshändler der Adam Opel AG
Dorfen, Ruprechtsberg 17
Telefon 08081/2144

Dengl Holzbau GmbH

Zimmerei und Bauschreinerei
8251 Großkatzbach 16, Tel. 08081/582

Mercedes Forster

Vertreter der Daimler-Benz AG
Dorfen, Erdinger Straße 5
Telefon 08081/3021

DIMA-Markt

Haager Straße 52
8250 Dorfen

Hut- und Pelz-Fachgeschäft
Umarbeitung und Reparatur

Alfred Friedberger

Kürschnermeister, Maßanfertigung
Dorfen, Telefon 08081/2498

Dubotzki-März

8250 Dorfen, Rathausplatz
Telefon 08081/2138

Bekleidungshaus Friedberger

Dorfen, Rathausplatz, Tel. 08081/2477

Fernseh · Video · HiFi · Meisterbetrieb

Englmeier

Inh. W. Schmidbauer
Dorfen, Rathausplatz 17, Tel. 08081/593

Gartenbau · Blumen

Robert Gauster

Dorfen, Isener Straße 5
Telefon 08081/2423

Gasthof Erl

Gutbürgerliche Küche, Fremdenzimmer
Zeilhofen, Telefon 08081/2034
Mittwoch Ruhetag

F. Gerbl Thuringia-Versicherung

Generalvertretung
Dorfen, Mühlangerstraße 24
Telefon 08081/768

Erich Glaser

Ford Pkw und Lkw
Bremsendienst · Fahrtenschreiberdienst
Dorfen, Landersdorf, Tel. 08081/2146

**Chem. Reinigung
Heilmaier**

Dorfen-Oberdorfen
Zeilhofener Straße 1, Tel. 08081/2015

Tabakwaren Gött

Großhandel und Automaten
Dorfen, Kirchtorpl. 4, Tel. 08081/4284

Maschinenbau HEISS GmbH

Dorfen, Gartenstraße 35
Telefon 08081/2353

10 Jahre Dorfens Tor zur Mode
Bekleidungshaus

GRUBER**Fliesen Hopf**

Fliesen · Marmor
Dorfen, Rinninger Weg 3
Telefon 08081/3446

Walter Gumbert

Damen- und Herrensalon
Dorfen, Erdinger Str. 2, Tel. 08081/731

Ludwig Huber

Vieh + Fleisch, Gastwirtschaft
Dorfen, Hampersdorf
Tel. 08081/1075 + 2471

**Landgasthof
Hinterberg**

Besitzer: Familie Haas

Bäckerei · Konditorei

Hans Kern

Dorfen, Erdinger Straße 11
Telefon 08081/734

Eugen Hammerschmid

Lederwaren · Korbwaren
Spielwaren, Kinderwaren, Trauerartikel
Dorfen, Unterer Markt 36

kmk

Keramikmanufaktur Kupfermühle
Dorfen, Herzoggraben 16a
Telefon 08081/4999

Auto Hausmann

TOYOTA- und
Alfa Romeo-Vertragshändler
Dorfen, Gewerbering 1, Tel. 08081/2700

Friseur Kobeck

—Hairlich— Monitor-Frisurenberatung
Dorfen, Unterer Markt 25
Telefon 08081/4913

Manfred Krasnitzky

Kopiersysteme · Büromaschinen
8250 Dorfen, Telefon 08081/1085

Inge Mayer

Tabakwaren · Zeitschriften
Dorfen, Rathauspl. 5, Tel. 08081/1263

Adolf Kronseder

Haustechnik GmbH
Sanitär · Heizung · Lüftung
Dorfen, Herzoggraben 2
Telefon 08081/4227

Wilhelm Mayer

Raumausstattung · Tapeten
Gardinen · Teppiche · Bodenbeläge
Dorfen, Bahnweg 2, Tel. 08081/534

Damen- und Herren-Frisörsalon

KULIGA

Erding-Klettham
Siglfinger Straße 41

Josef Meindl GmbH

Dachziegelwerk
Dorfen, Postfach 260, Tel. 08081/29-0

Anton Lenz

Bauschlosserei
Dorfen, Isener Straße 7
Telefon 08081/2404

Josef Mittermaier GmbH

Bauunternehmung
Dorfen, Zeilhofener Straße 2
Telefon 08081/3041

Josef Lenz

NISSAN-Vertragshändler
Dorfen, an der B 15
Telefon 08081/510

Modetruhe

am Marktplatz Dorfen
Telefon 08081/3655

Farben Mayer

Malerbetrieb und Fachgeschäft
Dorfen, Unterer Markt
Telefon 08081/2479

Busunternehmen

Lorenz Nagl

Moosen/Vils, Oststraße 5
Telefon 08084/582

Georg Mayer

Gastwirtschaft
Dorfen, Eibach 2, Tel. 08081/3392

R. Neugebauer

Uhren · Schmuck
Dorfen, Erdinger Straße 10
Telefon 08081/2668

Reifen Lenz

Dorfen, Isener Straße 14
Telefon 08081/508

Rudolf Rott

Werkvertretungen
8257 St. Wolfgang, Kalkgrub 14
Telefon 08085/771

Schuh Lipp

Dorfen, Johannisplatz 11
Telefon 08081/550

Eduard Seisenberger

Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Dorfen, Bahnweg 26, Tel. 08081/1032

Druckerei Loewer

Endlosdruck, Stadtanzeiger, Stempel
Dorfen, Mühlangerstraße 5
Telefon 08081/2766, Fax 08081/4481

Anton Sewald

Konditorei
Dorfen, Rathausplatz 8
Telefon 08081/2122

Optik Ponkowsky

Augenoptikermeister
Dorfen, Unterer Markt 33
Telefon 08081/3649

**Sieglindes Obst-
und Gemüsestüberl**

Inh.: S. Herrmann
Dorfen, Unterer Markt 9
Telefon 08081/4816

**Raiffeisen-Volksbank
Dorfen eG**

Dorfen, Rathauspl. 15, Tel. 08081/2744

Sparkasse Dorfen

Dorfen, Unterer Markt
Telefon 08081/412-0

Otto Robitschko

Elektro-Installation, Küchen,
Geräte und Reparaturen
Dorfen, Bahnweg 4, Tel. 08081/2665

Franz Schmid GmbH

Bauunternehmen
Dorfen, Zöpfstraße, Tel. 08081/2422

Andreas Rott

Bauunternehmung
Grüntegernbach, Hochstraß 4
Schwindegg, Auenstraße 2-4
Telefon 08082/1233

Max Schmid

Schuhfachgeschäft
Orthopädie-Schuhmachermeister
Dorfen, Rathausplatz, Tel. 08081/2420

Schuh **Schmid Sport**
Dorfen, Haager Straße 1, Postfach 145
Telefon 08081/502

Gasthof Grüner Baum

— Fremdenzimmer —
Inhaber H. Streibl
Dorfen, Bahnhofstr. 61, Tel. 08081/2505

Blumen Schubert

Dorfen, Haager Straße 16
Telefon 08081/2175

**Thalmeier
Einrichtungen**

Dorfen, Marienplatz, Tel. 08081/2190

Stadt-Café

Dorfen, Marienplatz
Telefon 08081/4937

Willibald Urban & Sohn

Kunstmühle
Weizenmehl, Roggenmehl,
Vollkornmehl, Müsli, Futtermittel
Dorfen, Mehlmühle 3

Wolfgang Stelzer

Brot- und Feinbäckerei
Dorfen, Haager Straße
Telefon 08081/2181

Richard Weber

Busreisen
Dorfen, Telefon 08081/745

Wo Mode noch preiswert ist!

Stoff-Truhe

Hedwig Silichner
Dorfen, Rathausplatz 9

Malermeister

Franz Weidner

Dorfen, Waxensteinstraße 18
Telefon 08081/3687

Fußbodenbeläge Strähuber

Objektausstattung
mit Textil- und PVC-Belägen
Dorfen, Gewerbering, Tel. 08081/4094

Metzgerei Widl

Dorfen, Rosenastraße 4
Telefon 08081/2180

Georg Streibl

Dorfen, Bahnhofstraße 1
Telefon 08081/2198

Anton Wilm

Müllabfuhr · Containerdienst
Dorfen, Haager Straße 9
Telefon 08081/2116

Egbert Zauner

Bäckerei
Dorfen, Unterer Markt
Telefon 08081/761

Josef Ziegler

»Zum Pollin«
Dorfen, Unterer Markt

Zehntner

Zimmerei, Bauschreinerei, Treppenbau
Dorfen, Birkenallee 15
Telefon 08081/2428

Wir bedanken uns auch herzlich
bei den ungenannten Firmen
für die freundliche Unterstützung!

(Die Reihenfolge ist keine Rangfolge und hat keine Beziehung auf die Höhe der Spenden.)

